

Bericht der Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS

13. – 15. Juni 2021 in Bern (Auswahl einiger Themen)

Wort der Ratspräsidentin

Rita Famos hält ihre erste Rede als Präsidentin des Rates EKS vor der Synode. Fröhliche Bescheidenheit – frischer Mut – zuversichtliche Hoffnung – stellte sie ihrer Rede zugrunde. Zur besonderen Lage der Pandemie meinte sie: „Alle Generationen hatten ihre Herausforderungen, mussten sich immer wieder arrangieren mit den Gegenseiten ihrer Zeit.“ Und meinte: „Bleiben wir bescheiden, denn wir glauben, dass unser Gott aus kleinem Grosses wirken wird. Werden wir mutig, weil jede Zeit neue Gottes Chance mit uns Menschen und seiner ganzen Schöpfung ist.“

Die neue Ratspräsidentin wurde in einem feierlichen Gottesdienst im Berner Münster unter Anwesenheit von Vertretern der verschiedenen Kirchen und Kirchenverbänden aus der Schweiz (z.B. Bischof Felix), aus Europa (GEKE) und weltweit (ÖRK) willkommen geheissen.

Fusion HEKS BFA

Bei der Herbst-Synode im November 2020 stimmte die Synode EKS dem Antrag der Stiftungen Brot für alle und HEKS auf deren Fusion zur Stiftung Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (HEKS) auf den 1. Januar 2021 gemäss des Fusionsvertrages zu. Brot für alle und HEKS fusionieren, weil sie sich als Organisationen der reformierten Kirchen in ihrer Arbeit ergänzen und ganzheitlich wirken wollen. Gemeinsam und mit der Unterstützung der evangelischen Kirchen der Schweiz können sie gestärkt in eine sich verändernde Zukunft gehen und sich so für ihre gemeinsamen Ziele und Werte langfristig einsetzen. Nun wurden die 12 Stiftungsräte gewählt. Präsident Walter Schmid betonte, dass HEKS das Werk der Kirche sei. Die Namen HEKS und BFA (Brot für alle) bleiben erhalten.

Das Stichwort „Seatmoney“ wurde genannt: Wenn Gemeindeglieder, Kirchgemeinden oder Landeskirche einen Beitrag spenden, z.B. 1000 Fr., dann ermöglicht das den Hilfswerken weitere Gelder zu erhalten, z.B. 2000 – 4000 Fr.

Rechnungen 2019 und 2020

Die Rechnung 2019 wurde wegen der nicht vollständigen Abarbeitung des Rücktrittes des Ratspräsidenten und eines Ratsmitgliedes 2020 nicht genehmigt. Diese Genehmigung wurde jetzt nachgeholt. Das Jahr 2019 schliesst mit einem Überschuss von über einer halben Million Franken. Dieses wird nicht den Mitgliedkirchen zurückgegeben, sondern dem Organisationskapital zugeschrieben. Die Rechnung 2020 wird jedoch zurückgewiesen.

Geschäftsordnung EKS

Viel zu reden gab die neue Geschäftsordnung der neuen Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS. Die EKS ist rechtlich ein Verein und untersteht dem Vereinsrecht. Eine Herausforderung waren die zweisprachigen Formulierungen, die bis ins Detail stimmen müssen. Die Geschäftsordnung tritt nun auf 1. September noch rechtzeitig für die mit Spannung erwartete ausserordentliche Synode vom 5. und 6. September 2021 in Kraft. An dieser Synode wird über die Vorkommnisse der Rücktritte des Ratspräsidenten und eines ? Mitgliedes des Rates sowie über die Vorwürfe von Grenzverletzungen orientiert.

Finanzreglement

Weiter musste für die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS ein Finanzreglement geschaffen werden. Es regelt die Finanzierung von Projekten und Arbeiten der EKS, die Löhne der Mitarbeitenden und Ratsmitglieder, die Entschädigung der Kommissionsarbeiten und die Spesen.

Handlungsfelder

Handlungsfelder werden von der Synode für 3-5 Jahre eingerichtet, wo besondere Herausforderungen für das gemeinsame Wirken der EKS und der Mitgliedkirchen bestehen und wo gleichzeitig eine Notwendigkeit und eine Dringlichkeit vorliegen, dass die EKS und die Mitgliedkirchen im genannten Bereich verstärkt gemeinsam Aufgaben bewältigen. Die Synode beschliesst drei Handlungsfelder: Kommunikation, Bildung und Berufe, Bewahrung der Schöpfung.

Pfr. Hansruedi Vetsch, für die Synodalen der evangelischen Landeskirche Thurgau mit Pfr. Wilfried Bühner und Urs Steiger

Frauenfeld, 16. Juni 2021